

„Eine ganz neue Chance“

„Solarpapst“ Dr. Franz Alt referierte auf der Burgwaldmesse über die Energiewende

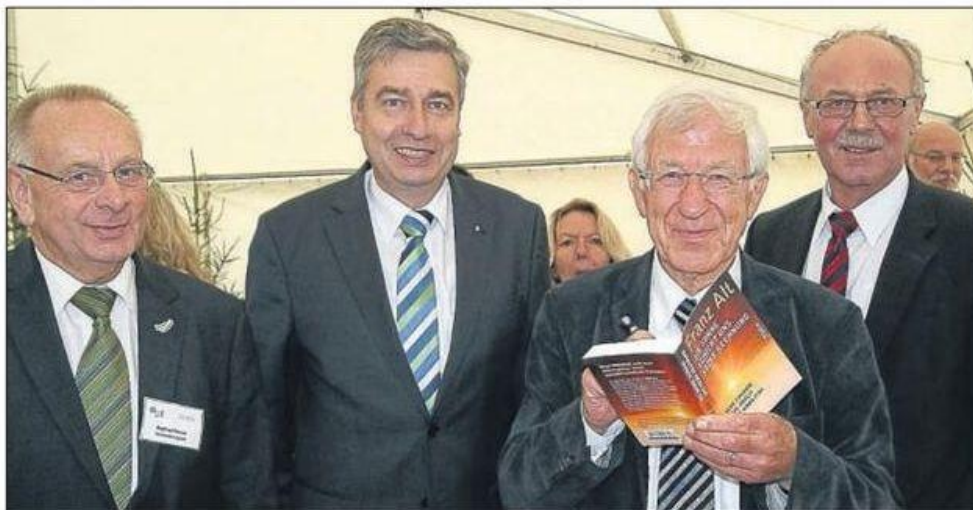
VON SUSANNA BATTEFELD

FRANKENBERG. Wie es sich für einen „Solarpapst“ gehört, reiste er mit dem Zug an und übernachtete – passenderweise – im Frankener Hotel „Die Sonne“. Der bekannte Fernsehjournalist und Buchautor Dr. Franz Alt kam am Wochenende zur feierlichen Eröffnung der Burgwaldmesse, für die er die Schirmherrschaft übernommen hatte.

In einem leidenschaftlichen Plädoyer warb der 75-jährige für den hundertprozentigen Umstieg auf erneuerbare Energien: „Die Sonne scheint ewig – und sie schickt uns keine Rechnung“, lautete die Kernthese des renommierten Ökologen in seinem halbstündigen Vortrag zur Messe-Eröffnung. Die Sonne schicke jede Sekunde 15 000 Mal mehr Energie, als alle Menschen brauchen würden. Zu den Energien der Zukunft gehörten außerdem Wasser- und Windkraft sowie Bioenergie.

„Erneuerbare Energien bedeutet, die Bewohner nehmen die Energiewende selbst in die Hand“, formulierte der ehemalige Moderator des Politmagazins „Report“ und bezeichnete die Energiewende als eine ganz neue Chance für die Kooperation zwischen Stadt und Land: „Die Energie kommt aus der Region, das Geld bleibt bei uns.“

Deutschland könne zum Vorreiter für erneuerbare Energien in der ganzen Welt



Fernsehjournalist und Buchautor: Dr. Franz Alt (Zweiter von rechts) referierte zur Eröffnung der Burgwaldmesse über Erneuerbare Energien. Alt wurde begrüßt von (von links) Siegfried Franke, Bürgermeister Rüdiger Heß und Landrat Dr. Reinhard Kubat.

Foto: Battefeld

werden. Bereits jetzt seien 360 000 neue Arbeitsplätze geschaffen worden. „16 EU-Staaten haben das deutsche Erneuerbare-Energien-Gesetz schon übernommen“, sagte Alt.

„Wie sexy sind denn Atomkraftwerke?“

DR. FRANZ ALT

„Elektromobilität wird kommen. Sie könnte schon längst da sein“, so Alt. „Technisch geht viel mehr, als wir uns vorstellen können“. Es sei aber politisch nicht gewollt, kritisierte er und nannte die großen Energiekonzerne die „Besatzungsmächte“ Deutschlands, denen man mit der

Energiewende das „Geschäft nehmen würde“.

Den Gegnern von Windrädern hielt Dr. Franz Alt entgegen: „Wie sexy sind denn Atomkraftwerke?“. Viele Vögel seien viel intelligenter, als viele Naturschützer vermuten. Er sei schon bei zahlreichen Eröffnungen von Windparks dabei gewesen und habe noch nie einen toten Vogel dort liegen sehen. „Was soll denn der ganze Naturschutz ohne Klimaschutz?“, fragte er.

Atomenergie sei nicht nur gefährlich, sondern auch unbezahlbar. Man dürfe nicht noch einmal den Fehler machen, sich auf eine Technik einzulassen, bei der man nicht voraussehen könne, wie sie

ausgehe, mahnte Dr. Alt bei seinem Vortrag in Frankenberg. Tschernobyl habe die russischen Regierung 500 Milliarden Euro gekostet.

„Zu 100 Prozent umsteigen“

Die Energiefrage sei immer der Schlüssel für das Wohl einer Gesellschaft. „Kohle, Gas, Öl und Atomkraft sind alles Auslaufmodelle. Deswegen müssen wir so schnell wie möglich zu 100 Prozent auf erneuerbare Energien umsteigen“, forderte Alt. Hauptproblem bei der Umsetzung seien nicht allein „die bösen Politiker“, sondern die vielen „guten Menschen“, die nicht informiert seien und deshalb nichts tun würden.